

SONNTAG 6. JUNI 2021  
ST. MARIA IM KAPITOL

(RUNDFUNKPRODUKTION OHNE PUBLIKUM)

# FORUM ALTE MUSIK KÖLN

SONNTAGSKONZERTE 17H

IM RAHMEN DES FESTIVALS  
ROMANISCHER SOMMER KÖLN

m+k e.V.

WDR 3

VOCES SUAVES

AKI NODA-MEURICE – ORGEL

„JENSEITS DES TODES“

DURCH DANTES DIVINA COMMEDIA  
INSPIRIERTE MUSIK

## PROGRAMM

**Stefano Bernardi** (um 1577–1637)

**Dies irae**

aus der *Missa pro defunctis*, Salzburg 1629

*Visioni Infernali – Höllenvisionen*

**Luzzasco Luzzaschi** (um 1545–1607)

**Quivi sospiri**

aus dem *Secondo libro de Madrigali a cinque voci*, Venedig 1576

**Jacques Arcadelt** (ca. 1507–1568)

**Ver Infern'è'l mio petto**

aus *Il primo libro di madrigali d'Arcadelt à quattro voci*, Venedig 1539

**Philippe Verdelot** (um 1485–1552)

**Altro non è'l mio amor che'l proprio inferno**

aus *Le dotte et eccellente compositioni dei madrigali di Verdelot a cinque voci*, Venedig 1538

**Giovanni Battista Mosto** (†1596)

**Quivi sospiri**

aus *Il primo libro de Madrigali a cinque voci*, Venedig 1578

**Girolamo Frescobaldi** (1583–1643)

**Recercar cromatico**

aus den *Fiori musicali di diverse compositioni*, Venedig 1635

*Miserere mei, Deus – Erbarme dich meiner, Herr*

**Carlo Gesualdo** (1566–1613)

**Laboravi in gemitu meo**

**Peccantem me quotidie**

aus dem *Sacrarum cantionum liber primus*, Neapel 1603

**Luca Marenzio** (1553–1599)

**Padre del Cielo**

**Vergine gloriosa e lieta**

aus den *Madrigali spirituali a cinque voci, libro primo*, Venedig 1584

## **Girolamo Frescobaldi**

### **Recercar terzo**

aus den *Recercari, et canzoni francese, libro primo*, Rom 1615

*Le Celesti Armonie – Die himmlischen Harmonien*

### **Claudio Merulo (1533–1604)**

#### **Vergine Madre, figlia del tuo figlio**

aus *Il secondo libro de madrigali a cinque voci*, Venedig 1604

### **Asprilio Pacelli (1570–1623)**

#### **In caelestibus regnis**

aus dem *Promptuarium musicum pars tertia*, Straßburg 1613

### **Claudio Monteverdi (1567–1643)**

#### **Regina caeli, à 3**

aus *Salve Regine del Sig. Claudio Monteverde*, Venedig 1662–1667

#### **Sanctus**

aus der *Missa „In illo tempore“ senis vocibus*, Venedig 1610

## **Stefano Bernardi**

### **Libera me Domine**

aus der *Missa pro defunctis*, Salzburg 1629

**Die Aufzeichnung des Konzertes sendet WDR 3  
am Montag, dem 20. September 2021, ab 20:04 Uhr.**

## KÜNSTLERISCHE INTERPRETATIONEN DES JENSEITS

In diesem Programm begeben wir uns musikalisch in die drei Reiche, die nach der Darstellung der *Divina Commedia*, dem Meisterwerk des italienischen Dichters Dante Alighieri (1265–1321), jenseits des irdischen Lebens liegen. Das Programm ist als traum-



hafte Reise einer Seele aufgebaut, die nach dem Ende des irdischen Lebens den Tag des Gerichts erlebt und im Geiste die Hölle (*Inferno*), den Läuterungsbereich (*Purgatorio*, das „Fegefeuer“) und das Paradies vor sich sieht, auf der Suche nach ihrem Ziel.

Das Programm beginnt daher mit dem *Dies Irae* aus dem Requiem, der Totenmesse von **Stefano Bernardi**. Eindringlich beschreibt es musikalisch den Tag des Jüngsten Gerichts.

Der anschließende Teil *Visioni Infernali* („Höllenvisionen“) enthält zwei verschiedene Vertonungen der Terzinen-Strophe *Quivi sospiri* aus dem Canto III des *Inferno*, in dem Dante die Geräusche beschreibt, die man beim Eintritt in die Hölle hört. Diese Terzinen wurden von zahlreichen Komponisten der Spätrenaissance ausgewählt, zweifellos aufgrund ihres musikalischen Potentials. Die beiden ausdrucksstarken Vertonungen von **Luzzasco Luzzaschi** und **Giovanni Battista Mosto** werden in diesem Abschnitt mit früheren Madrigalen von **Jacques Arcadelt** und **Philippe Verdelot** kombiniert, welche die durch die Liebe hervorgerufenen höllischen Qualen darstellen und Dantes Beschreibung der verdammten Liebenden Paolo und Francesca heraufbeschwören.

Das Fegefeuer wird im zweiten Teil des Programms *Miserere mei, Deus* („Erbarme dich meiner, Herr“), dargestellt. Musikalisch ist dieser zweite Teil Motetten von **Carlo Gesualdo** und geistlichen Madrigalen von **Luca Marenzio** gewidmet. Die beiden Motetten von Gesualdo sind dem ersten Buch seiner *Sacrae cantiones* entnommen. Gesualdos unkonventionelle Harmonien sind für das Fegefeuer besonders geeignet, da sie die Leiden einer reuigen Seele musikalisch ergreifend zu beschreiben vermögen. Die beiden *Madrigali spirituali* von Marenzio sind Beispiele für ein einzigartiges Genre, das im Italien der Renaissance aufblühte: die Vertonung italienischer Poesie zu sakralen Themen. *Padre del cielo* ist die Vertonung eines Gedichts des großen Torquato Tasso (1544–1595), das mit eindringlichen Bildern aus der Natur die Suche der Seele nach Erlösung und ewigem Frieden beschreibt.

Der letzte Teil des Programms, *Le Celesti Armonie* („Die himmlischen Harmonien“), führt uns ins Paradies. Er beginnt mit *Vergine Madre, figlia del tuo figlio* von **Claudio Merulo**, einer Paraphrase auf das Gebet des Heiligen Bernhard von Clairvaux aus Dantes Canto XXXIII des *Paradiso*. Das folgende Stück, *In caelestibus regnis*, ist eine Motette für sieben Stimmen von dem nahezu unbekanntem Renaissance-Komponisten **Asprilio Pacelli**, die den Himmel als Ruheort aller Heiligen beschreibt. Der Besuch im Paradies schließt mit zwei geistlichen Werken des großen **Claudio Monteverdi** ab, einem Regina Caeli und dem Sanctus aus der Missa „In illo tempore“. Beide erinnern an Dantes Beschreibung der singenden Engel in den Canti VII und XXIII des *Paradiso*.

Ebenfalls im Programm enthalten sind zwei Stücke für Orgel solo, die als Übergänge zwischen den drei Reichen dienen. Diese ausdrucksstarken und oft experimentellen *Ricercari* von **Girolamo Frescobaldi** bieten eine besondere Klangwelt innerhalb des Vokalprogramms und erlauben den Zuhörern, über die soeben gehörten Texte zu reflektieren.

Das Programm endet mit dem *Libera me* aus dem Requiem von Bernardi. Es dient als Abschluss und eine Art Schlusspunkt: eine Erinnerung an uns alle, dass die musikalische Reise, die wir unternommen haben, nicht nur ein Traum ist. Es ist ein künstlerischer Versuch, der sich auf Poesie und Musik aus vergangenen Jahrhunderten stützt, um mit einer unvermeidlichen Realität fertig zu werden: Die Menschheit wird immer mit dem Tod und den unbekanntem Bereichen, die jenseits davon liegen, konfrontiert sein.

**Davide Benetti & Dan Dunkelblum**

## DIE MITWIRKENDEN



**Voces Suaves** ist ein Vokalensemble aus Basel, das Musik der Renaissance und des Barocks in solistischer Besetzung aufführt. Historisch informiert strebt es eine fesselnde Rhetorik verbunden mit einem warmen und vollen Gesamtklang an, der die Musik emotional unmittelbar erlebbar macht. Durch die mehrjährige intensive Zusammenarbeit ist eine große Vertrautheit der Ensemblemitglieder im musikalischen Schaffen entstanden.

Das 2012 von Tobias Wicky gegründete Ensemble besteht aus einem Kern von acht professionellen Sängerinnen und Sängern, von denen die meisten einen Bezug zur Schola Cantorum Basiliensis haben. Seit 2016 musizieren sie ohne festen Leiter und erarbeiten ihre Programme kollektiv. So sind künstlerische Verantwortung und Gestaltungswille jedes einzelnen Mitglieds gefordert. Je nach Programm variiert die Besetzung; bei Bedarf werden Instrumentalisten hinzugezogen.

Das Repertoire umfasst italienische Madrigale, Werke des deutschen Frühbarocks sowie größer besetzte italienische Oratorien und Messen. Bei der Programmgestaltung wird darauf geachtet, dass neben Musik von bekannten Meistern wie Claudio Monteverdi und Heinrich Schütz auch solche von heute vergessenen Komponisten wie Stefano Bernardi, Giaches De Wert und Giovanni Croce zur Aufführung gelangt. Voces Suaves tritt an bedeutenden Konzertstätten und bei Festspielen in ganz Europa auf, darunter die Festivals von Ambronay, Saintes, Brügge, Potsdam und Innsbruck. In den Jahren 2014 bis 2016 war das Ensemble Teil des europäischen Förderprogramms *eeemerging, Emerging European Ensembles Project*.

Kooperationen mit renommierten Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, Concerto Romano, Capriccio Stravaganza, La Cetra Barockorchester, Gli Angeli Genève, dem Capricornus Consort und der Accademia Bizantina ermöglichen die Aufführungen von größer besetzten Werken. Zudem verbindet Voces Suaves eine langjährige Zusammenarbeit mit den Organisten Michelle Vannelli, Jörg-Andreas Böttcher und Johannes Strobl.

Seit 2015 sind verschiedene CD-Einspielungen von Voces Suaves erschienen und mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet worden.

*Im heutigen Konzert tritt Voces Suaves in folgender Besetzung auf:*

Christina Boner, Mirjam Wernli – Sopran

Jan Thomer – Altus

Dan Dunkelblum, Raphael Höhn – Tenor

Tobias Wicky – Bariton

Davide Benetti – Bass



**Aki Noda-Meurice** schloss 2006 ihr Musikstudium in Tokio mit dem Bachelor in Musikwissenschaft und Orgel ab. An der Schola Cantorum Basiliensis erwarb sie 2009 ihr Diplom mit Auszeichnung und 2011 ihren Master Pädagogik im Fach Orgel. Ihre bisherigen Orgel-Dozenten waren Bryan Ashley, Tsuguo Hirono, Masaaki Suzuki, Andrea Marcon, Jörg-Andreas Bötticher und Wolfgang Zerer. Meisterkurse besuchte sie bei Lorenzo Ghielmi, Harald Vogel, Olivier Houette und Michael Radulescu. Aki Noda-Meurice erhielt während ihres Studiums in

Tokio Preise von der Nomura Foundation und der Universität. 2008 wurde sie zudem mit dem Förderpreis des Basler Organistenverbandes (Hans-Balmer-Stiftung) ausgezeichnet. In der Schweiz und weiteren Ländern übt sie eine rege Konzerttätigkeit als Solistin und Continuospielderin aus. Sie arbeitet mit Kollegen und Kolleginnen wie Dominique Vellard, Gerd Türk, Bruce Dickey und Chiara Banchini zusammen und tritt mit Ensembles wie den Profeti della Quinta (Elam Rotem), Gilles Binchois (Dominique Vellard) und La Fenice (Jean Tubéry) auf. Zudem hat sie in der Besetzung mit Zink, Geige, Posaune, Violone und Orgel ihr eigenes Ensemble L'Allegra fonte gegründet. Neben ihrer freiberuflichen Tätigkeit ist Aki Noda-Meurice als Hauptorganistin an der Gellertkirche Basel und als Organistin im Dom zu Arlesheim tätig.

**Veranstalter** WDR 3 gemeinsam mit musik + konzept e.V.

**Förderer** Kulturamt der Stadt Köln, F. Victor Rolff-Stiftung, Kunststiftung NRW, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen,

**Programm** Maria Spering / musik + konzept e.V., Dr. Richard Lorber / WDR 3

**Programmhefte** Bernd Heyder; Copyright bei den Autoren

**Gestaltung** Johannes Ritter

**Nachweis der Abbildungen** Markus Räber (Foto Voces Suaves), privat (Foto Aki Noda-Meurice), Florenz, Kathedrale Santa Maria del Fiore (Dante Alighieri und seine Göttliche Komödie, Detail eines Freskos von Domenico di Michelino, 1465)

**Vorverkauf, Abonnement und Information** musik+konzept e.V., Fon 0221.552558, mspering@hotmail.com  
[www.forum-alte-musik-koeln.de](http://www.forum-alte-musik-koeln.de)